

Wunsch nach dieser genauen Information hervor. Wir hören, daß die in Folge davon erstatteten Berichte durchweg günstig für die Moldauische Landesbank lauten, und constatiren namentlich, daß die bis jetzt fälligen Annuitäten auf die cedirten Hypotheken durchweg pünktlich und voll an die in Rede stehenden Deutschen Bank-Institute abgeführt worden sind.

— In einem Briefe von dem preussischen Schiffe „Bineta“, das Lima kürzlich besucht hat, heißt es u. A.: Während unserer Anwesenheit ward das größte Fest des Jahres, der Tag der heiligen Rosa, der Schutzpatronin der peruanischen Armee, gefeiert. Die Festlichkeit war interessant genug. Nachdem die heilige Rosa aus ihrer prächtigen Kapelle abgeholt und in einer großen Procession durch die Straßen Limas geführt war, ging es nach der Haupt-Plaza, wo die Garnison (ungefähr 7000 Mann) Spalier gebildet hatte und eine fürchterliche Musik machte. Der Anzug, den die Heilige zu diesem Tage bekommen hatte, soll mehrere tausend Thaler gekostet haben. Auf dem Kopfe trug sie einen Schmuck, zusammengesetzt aus Federblumen, Kolibri's und Diamanten, ihr Kleid war von rothem Sammet, mit den werthvollsten Steinen vollständig übersät, die Schuhe von weißem Atlas. Selbst die Crinoline hatte man nicht vergessen. Von der Haupt-Plaza ging es nach der Kirche, und Abends beendeten Feuerwerke und Concerte auf allen öffentlichen Plätzen das Fest. Die ganze Bevölkerung ist auf den Beinen, und selbst die vornehme Peruanerin, die sich das ganze Jahr nicht auf der Straße zeigt, erscheint an diesem Tage. Toiletten, ebenso reich wie geschmackvoll, werden hier entwickelt, wie denn überhaupt ein Luxus in Peru entfaltet wird, der an das Land Eldorado oder an die Märchen aus „Tausend und Eine Nacht“ erinnert. Eine eigenthümliche Sitte verdient Erwähnung. Die vornehmen Peruanerinnen stellen nämlich ihre Photographien in öffentlichen Läden aus, die stark besucht sind und mit diesen Portraits (manche Dame in 15—20 verschiedenen Attitaden) treffliche Geschäfte machen, da die Damen von Lima in ganz Amerika wegen ihrer Schönheit berühmt sind. Eine große Liebhaberei der Damen ist das Reiten, und man begegnet nicht selten Karawanen von 10 bis 20 Damen; sie haben ganz allerliebste Reitcostüme, und nach Art unserer Cavallerie-offiziere den Mantel gerollt hinter sich auf dem Rücken des Pferdes liegend. Eine Viertelstunde von der Stadt liegt der einzige Garten, den Lima hat; dahin reiten sie täglich, steigen dort ab, wobei sie ihr Kleid sehr zierlich über den linken Arm zu nehmen verstehen, essen dort Früchte, trinken Pisco (ein feiner peruanischer Biqueur) und kehren dann wieder nach Hause zurück. Sehr interessant sind auch die Märkte. Die Frauen, welche Gemüse und

Früchte auf den Markt bringen, reiten und führen ihre Waaren in großen Körben, die zu beiden Seiten des Pferdes angebunden sind, mit sich. Der Bäcker, der Fleischer, kurz Jeder reitet, die Waaren in der angegebenen Weise mit sich führend.

Ziehungen.

Cölnner Dombaulotterie. Ziehung am 10. Januar. No. 244632 25000 *fl.*, 99325 1000 *fl.*, No. 335136 1000 *fl.*, No. 98862 2000 *fl.*, Nr. 234658 1000 *fl.*, Nr. 154865 500 *fl.*, No. 303745, Landschaft, von Graf von Kalkreuth; 241537, Kleine Raucher, von Werder; 144694, Sonntag-Nachmittag, von Toussaint; 284588, Gretchen im Kerker, von Hamm; 172326, Grossmutter, von Gesellschaft; 323283, Landschaft am Bodensee, von Kesseler; 80175, Rückkehr vom Schützenfeste, von Schlesinger; 300098, Waldlandschaft, von Maurer; 242340, Kölner Dom, von Wegelin; 326753, Am Wallensee, Gemälde von Graf Kalkreuth; 20724, Schulausgang, von Böcker; 262813, 6 Aquarelle, von Bresser; 52970, Fechtende Handwerksburschen, von Schlesinger; 88690, Scharzach in Tyrol, Gemälde von W. Brandenburg; 297557, Mutterglück, von Elster; 172837, Tannenwald, von Nabert; 144889, Ischia, von Flamm; 332745, Fassrevision von Böcker; 58643, Willkommene Pause, v. A. Siegert; 322080, Ein alter Hirte, von Fr. Voltz; 154073, Eichen und Vieh, von Loth; 231416, Vierwaldstädter See, von F. Hengsbach.

Mailand - Como - Eisenbahn - Rentenscheine, am 2. Januar. Serie 23, grösster Gewinn 20,000 G. No. 3405, zweiter 5000 G. No. 2082, dritter 2000 G. No. 985.

Stadt Triester fl. 50 - Loose von 1860, Ziehung 2. Jan. grösster Gewinn 15,000 G. No. 16872, zweiter 1000 G. No. 4267 und 7912.

Eine Veredelung und zugleich einen Fortschritt in der Branntweinfabrikation bietet der auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Bod bereitete Robert Freygang'sche Volks-Gesundheitsbranntwein, welcher vor anderen Branntweinen (Nordhäuser Korn u.) die großen Vorzüge besitzt, daß er billiger und vermöge seiner ernährenden und stärkenden Bestandtheile: Eisen, Malz, Zucker und Pflanzenbitterstoff, auch gesünder als andere Branntweinsorten ist. Dabei hat er einen lieblichen Geschmack, hinterläßt keinen Schnaps-Ruchgeruch und wird zu dem billigen Preis von nur 5 Rgr. per Kanne verkauft.

Denselben führen: Julius Kiebling, Grimmascher Steinweg, Jul. Hoffmann, Peterssteinweg, C. Weisse, Schützenstraße, R. Meyen, Weißstraße, W. Thum, Burgstraße, H. Harzer in Reudnitz, Gebr. Uhlig in Neuschönefeld, W. Reichold in Connewitz, R. Berndt in Gohlis, F. Kühn in Neureudnitz, Ottokar Schwarz und Julius Wiefshügel in Lindenau u. Detail-Geschäft, Halle'sche Str. 1.

Vom 5. bis 11. Januar 1867 sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 5. Januar.

Paul Ludwig Vogel, 66 Jahre 2 Monate alt, Doctor der Medicin, in der Carolinenstraße.
Johann Carl König, 38 Jahre alt, Bürger und Restaurateur, in der Nicolaistraße.
Ein todtgeb. Knabe, Traugott Theodor Thiele's, Bürgers und Uhrmachers Sohn, in der Blumengasse.
Wilhelm Heyne, 46 Jahre alt, Buchsbindfabrikant in Forst in der Niederlausitz, vor dem Rosenthalthore.
Johann Carl Friedrich Erfurth, 42 Jahre 7 Monate 12 Tage alt, Hilfsbrauer der Vereinsbrauerei, in der hohen Straße.
Carl Bruno Voigt, 7 Wochen alt, Laborantens Sohn, in der Gerberstraße.
Laura Franziska Möbius, 4 Jahre 6 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Eisenstraße.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Windmühlengasse.

Sonntag den 6. Januar.

Friedrich Emil Streller, 27 Jahre 2 Monate alt, Kaufmann, in der Frankfurter Straße.
Friederike Auguste Dittrich, 25 Jahre alt, Bürgers und Grünwaarenhändlers Ehefrau, in der Tauscher Straße.
Johann August Sperling, 62 Jahre alt, Musiker, in den Thonbergstraßenhäusern.
Ernst Wilhelm Louis Böllner, 23 Jahre alt, Schieferdeckergehilfe, in der Mittelstraße.
Otto Bruno Konnefeld, 18 Jahre alt, Schlosserlehrling, im Jacobshospitale.
Ernst Drilling, 10 Monate 15 Tage alt, Schlossers hinterl. Sohn, in der Grimma'schen Straße.

Montag den 7. Januar.

Julius August Leopold Merseburger, 47 Jahre 2 Monate alt, Bürger, Kramer und Kaufmann, in der Klostersgasse.
Johann Friedrich Beyer, 44 Jahre 3 Monate alt, Bürger und Tapezierer, im Jacobshospitale.
Friederike Wix, 83 Jahre 5 Monate alt, Bürgers und Schmiedemeisters Witwe, an der Wasserfont.
Amalie Louise Prager, 10 Monate alt, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Thomasgäßchen.
Fritz Körbin, 22 Jahre 8 Monate alt, Grenadier des 3. l. preuß. Garderegiments aus Prenzlau, im Jacobshospitale.
Johanne Marie Dorothee Christiane Dieze, 21 Jahre 8 Monate alt, Dienstmädchen, im Jacobshospitale.
Ein Mädchen, 11 Stunden alt, Carl Robert Leipzig, Handlungscopistens Tochter, in der Klostersgasse.
Ein todtgeb. Knabe, Christian Friedrich Koschers, Wagenwärters der l. sächs. westl. Staatseisenbahn Sohn, in den Thonbergstraßenhäusern.

Dienstag den 8. Januar.

Heinrich Georg Illers, 42 Jahre alt, Bürger und Buchhändler in Burgstädt. (Ist von Burgstädt zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof gebracht worden.)
Jasr. Marie Anna Louise Ulrich, 16 Jahre 6 Monate alt, Maurers Tochter, Dienstmädchen, im Jacobshospitale.
Wilhelmine Agnes Dorn, 36 Jahre alt, Buchbinders Ehefrau, in der hohen Straße.
Friederike Voigt, 40 Jahre alt, Postbotens Witwe, am Ransstädter Steinwege.

Mittwoch den 9. Januar.

Johann Friedrich Gläd, 76 Jahre 9 Monate alt, Bürger und vormal. Buchdruckereibesitzer, in der Gustav-Adolf-Straße.
Ein todtgeb. Knabe, Carl Borromäus Elements, Kaufmanns Sohn, in der Königsstraße.
Carl August Schindler, 65 Jahre 6 Monate alt, Markthelfer, in der Johannisgasse.
Johann Friedrich Carl Schmidt, 52 Jahre 9 Monate alt, Schuhmacher in Lindenau, im Jacobshospitale.
Friedrich Ernst Säbler, 26 Jahre alt, Schneidergeselle, im Jacobshospitale.
Eine Wöchnerin, 22 Jahre 6 Monate alt, in der Entbindungsschule.
Ein unehel. Mädchen, 8 Wochen alt, in der Gerberstraße.